

so nahm doch erst Rawdon Brown 1847 eine erste Edition vor, wie wir durch John LAW erfahren (S. 81–94). Alfredo BUONOPANE widmet sich den 25 von Sanudo im Itinerario aufgeführten „antiquissimi epitaphii“ (S. 95–104), unter denen Sanudo für mindestens zehn – laut B. – „il primo *fons*“ darstellt (S. 100). Eine vergleichende Beschreibung der beiden Manuskripte Sanudos (ms. 996 der Univ.-Bibl. Padua und ms. It. VI 277 der Bibl. Marciana in Venedig) nimmt der Venedigexperte VARANINI selbst vor (S. 105–134). Im Zentrum des Bandes steht der vollständige Text des Itinerario in der „redazione padovana“ (S. 137–467) sowie in der „redazione veneziana“ (S. 469–510) mit detaillierten, sehr kenntnisreichen philologischen und historischen Kommentaren. Ein Glossar (S. 511–519) sowie ein umfängliches Repertorio dei patrizi veneziani citati (S. 521–570) sollen es auch dem weniger profunden Kenner ermöglichen, den Text zu entschlüsseln. Bibliographie, Personen- und Ortsindex beschließen die sehr gelungene, klare und übersichtliche Edition. Cecilie Hollberg

Erik INGLIS / Elise CHRISTMON, „The Worthless Stories of Pilgrims“?: The Art Historical Imagination of Fifteenth-Century Travelers to Jerusalem, *Viator* 44/3 (2013) S. 257–327, 16 Abb., untersuchen mit breiter Quellenkenntnis nicht nur Felix Fabri und Nompars de Caumont, sondern auch andere Berichte über Reisen inner- wie außerhalb des Heiligen Landes. Die Reisenden hätten dazu tendiert, beeindruckende Gebäude mit bekannten Persönlichkeiten zu verbinden, und zwar ohne Rücksicht auf historische Wahrscheinlichkeiten.

K. B.

-----

Els ROSE, Paratexts in the *Virtutes apostolorum*, *Viator* 44/2 (2013) S. 369–388, stellt im Vorgriff auf ihre Edition im Corpus Christianorum, Series Apocryphorum, aus 25 Hss. ab dem späten 8. Jh. die liturgisch wichtigen Titel und Untertitel zu den Lebensgeschichten der Apostel zusammen, so dass sich neun Gruppen ergeben, von denen sie je vier als fränkisch und als bayerisch zusammenfasst.

K. B.

Anne-Marie HELVÉTIUS, Un sermon anonyme en l'honneur de saint Denis de Paris (BHL 2187), *Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France* (2013) S. 214–225, gewährt zunächst einen Überblick über die drei Viten des hl. Dionysius (BHL 2171, 2175, 2178–2179) und stellt anschließend einen bislang wenig beachteten Sermon (BHL 2187) vor, der vielleicht in den 80er Jahren des 8. Jh. verfasst wurde und dazu bestimmt war, am Dionysiusfest verlesen zu werden. Da er den Heiligen mit dem anonymen Verfasser des sogenannten Corpus Dionysiacum gleichsetzt, geht diese Konstruktion nicht, wie bislang angenommen, auf Abt Hilduin zurück. Ziel des Sermons war vielleicht, die fränkisch-byzantinischen Beziehungen zu stärken. Rolf Große

Le agiografie di Vigilio, Massenzia, Adelpreto. Edizioni critiche, traduzioni e note di commento di Antonella DEGL'INNOCENTI / Paolo GATTI (Edizione